



### Entspannungsversuch mit Polen

Berlin, 4. Mai. Amtlich: Beim Reichskanzler fand gestern eine Besprechung mit dem polnischen Gesandten Wajsocki statt, an der auch Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath teilnahm. Es handelte sich um polnische Fragen, die das Verhältnis Deutschlands zu Polen betreffen. Der Reichskanzler betonte die feste Absicht der deutschen Regierung, ihre Einstellung und ihr Vorgehen streng im Rahmen der bestehenden Verträge zu halten. Beide Länder möchten ihre gemeinsamen Interessen leidenschaftslos überprüfen und behandeln.

ERN. erfährt hiezu: Den Besprechungen kommt eine ungewöhnliche außenpolitische Bedeutung zu. Bekanntlich hatte im Zusammenhang mit der deutschfeindlichen Grenzhege Anfang April in Polen eine Hege gegen alles Deutsche eingesetzt, die in den westlichen Grenzgebieten schwere Ausschreitungen gegen die deutsche Minderheit und wiederholte Belästigungen deutscher Konsulate zur Folge hatte. Geschickte Antriebe geschäftlicher Interessenten hatten es verstanden, den polnischen Nationalismus in den Dienst ihrer Bestrebungen zum Ausschluß der ungewohnten deutschen Konkurrenz zu stellen. Die polnische Regierung hat auf die wiederholten Beschwerden, die von reichsdeutscher Seite in Warschau und Katowitz erhoben werden mußten, regelmäßig ihr Bedauern ausgesprochen. Sie hat auch gewisse, nicht immer wirksame polizeiliche Maßnahmen getroffen, der hemmungslosen Hege der von ihr unterstützten Verbände jedoch tatenlos zugehört. Gleichzeitig wurde die Lage im deutsch-polnischen Grenzgebiet durch die ständigen Vorstöße des polnischen diplomatischen Vertreters in Danzig, die wie Herausforderungen wirkten, nicht unerheblich erschwert. Alle diese Vorkommnisse haben den Anlaß der Berliner Aussprache gebildet. Die Mahnung an Polen, die Lage künftig leidenschaftslos zu behandeln, und die amtliche Erklärung, daß Deutschland den festen Willen zum Frieden und zu geordneten Beziehungen habe, wird hoffentlich auch in den Kreisen des Auslands beachtet werden, die täglich mit der Behauptung auftreten, daß die neuen Tendenzen in Deutschland ein Moment der Beunruhigung für Europa seien.

### Neue Nachrichten Aufklärung des Auslands

**Göbbels reist nach Chicago**  
Berlin, 4. Mai. Reichsminister Dr. G ö b b e l s, der noch im Mai in Wien und Rom Besuche abstatten wird, wird sodann nach Chicago reisen. Ob er bereits an der Eröffnungsfest der Weltausstellung in Chicago (1. Juni) teilnehmen kann, ist noch nicht sicher.

**Rosenberg reist nach London**  
Berlin, 4. Mai. Der Leiter des außenpolitischen Amtes der NSDAP, Dr. Alfred Rosenberg, wird Ende dieser Woche nach London reisen. Für den Besuch sind etwa 7 Tage in Aussicht genommen.

### Preußens Vertretung im Reichsrat

Berlin, 4. Mai. Das preußische Staatsministerium hat dem Reichsratsbüro nunmehr die Haupt- und Stellvertreter der preußischen Provinzen (einschließlich Berlin ie 13) zur Kenntnis gebracht. Die Regierung ist vertreten durch Staatssekretär R ö r n e r vom Staatsministerium und durch die Ministerialdirektoren S c h ü t t e, R e u m a n n und H o g. Die Länder Bayern und Sachsen sind zurzeit noch kommissarisch durch die Vertrauensleute der nationalen Regierung im Reichsrat vertreten. Unvollständig ist noch die Vertretung kleinerer Länder. Der volle Reichsrat wird in seiner neuen Zusammenfassung in der kommenden Woche zum erstenmal zusammentreten.

### „Deutschnationale Front“

Berlin, 4. Mai. Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei nahm gestern in später Abendstunden einstimmig eine Entschließung an, in der darauf hingewiesen wird, daß die ungeheure Aufgabe des inneren Aufbaus und die Deutschland drohenden außenpolitischen Gefahren ein auf gegenseitiges Vertrauen gegründetes Zusammenarbeiten aller Gliederungen der nationalen Front verlangen. Die Deutschnationale Volkspartei erhebe für ihre Angehörigen und Kameraden den selbstverständlichen Anspruch auf volle Gleichberechtigung auf allen Gebieten des politischen und wirtschaftlichen Lebens. In der Entschließung heißt es dann zum Schluß: Da der Parteienstaat von Weimar und sein System der Bergangheit angehören, nennt sich die Deutschnationale Volkspartei, entsprechend einer vom Parteiführer schon in der Vorstandssitzung im Dezember gegebenen Anregung, künftig „Deutschnationale Front“.

### Tagespiegel.

Der Reichskanzler ruft zur Errichtung einer Stiftung für die Opfer der Arbeit auf. Aus ihr sollen in Zukunft die Hinterbliebenen aller deutschen Arbeiter, die in ihrem Beruf tödlich verunglückt sind, unterstützt werden. Spenden können auf das Konto „Stiftung für Opfer der Arbeit“ bei der Reichskreditgesellschaft, Berlin W. 8, Konto Nr. III b, eingezahlt werden.

Die Reichsregierung plant, auch das geistige Kampfgebiet in die Berliner Olympiade von 1936 einzubeziehen. Alle beteiligten Nationen werden aufgefordert, sich diesem Weltkampf des Geistes, dessen Gegenstand jeweils ein in der Sprache der mitkämpfenden Nation abgefaßtes Drama sein soll, anzuschließen.

In der Frage der Gleichstellung sportlicher Spitzenverbände ersucht der Reichsinnenminister, keinerlei Einzelunternehmungen irgendwelcher Art ohne Zustimmung des Reichssportkommissars vorzunehmen. Richtlinien werden in Bälde bekanntgegeben.

Der Reichsminister des Innern hat die deutsche Studentenschaft als die alleinige Gesamtvertretung der an den reichsdeutschen Hochschulen immatrikulierten Studenten anerkannt.

Im Reichsarbeitsministerium fand eine Besprechung des Wirtschaftsamts für den Arbeitsdienst statt, deren Gegenstand die Frage der künftigen Beschäftigungsorganisation für die Tuchbekleidung der Arbeitsdienstpflichtigen war.

Im preußischen Justizministerium wurde eine Sonderabteilung zur Bekämpfung der Sabotage gegen die Arbeiten des Aktionsausschusses zum Schutz der Arbeit eingerichtet.

Höler und Klagges wurde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Brounschweig verliehen.

### Der neue Gewerkschaftskommissar

Berlin, 4. Mai. Der Leiter des Aktionsausschusses zum Schutz der deutschen Arbeit, Reichstagsabgeordneter Dr. Robert Ley, hat die Führung der neu aufzubauenden Arbeitsfront übernommen und zum Führer der gesamten Arbeiterverbände Walter Schumacher, Berlin, zum Führer der gesamten Angestelltenverbände Albert Förster, Danzig, beide nationalsozialistische Reichstagsmitglieder, bestimmt.

In nächster Woche soll ein Arbeiterkongress in Berlin stattfinden. Es ist beabsichtigt, die sachlichen und fachlichen Kräfte aus dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, dem Gewerkschaftsring deutscher Angestellten-, Arbeiter- und Beamtenverbände (Hirsch-Dunker), dem ODA, dem RDA und anderer Verbände, die sich bekenntlich nunmehr der Führung Adolf Hitlers unterstellt haben, für die Arbeiter heranzuziehen.

Auch der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband (DhV) hat sich nunmehr bereit erklärt, am Aufbau der Arbeitsfront mitzuarbeiten.

### Korruption

Düsseldorf, 4. Mai. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist gegen Oberbürgermeister Dr. Vehr und gegen Sparkassendirektor Dr. Vogt die Voruntersuchung wegen Untreue und passiver Beamteneinführung eröffnet worden. Gegen beide wurde Haftbefehl erlassen.

Stadbad, 4. Mai. Im Rahmen des allgemeinen Vorgehens gegen die Freien Gewerkschaften sind in Stadbad Unterschlagungen der Kassenerwallerin Frau Behle aufgedeckt worden. Sie wurde verhaftet und hat die Veruntreuungen eingestanden.

Gleiwitz, 4. Mai. Der Direktor der Oberschlesischen Luftverkehrs AG, von Arnim, wurde heute auf Grund eines staatsanwaltschaftlichen Haftbefehls verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Gegen Arnim, der auch Leiter der Gleiwitzer Flughafen G. m. b. H. und des Oberschlesischen Luftfahrtverbands ist, hat sich der Verdacht strafrechtlicher Handlungen ergeben.

### Unterirdische Gänge

Düsseldorf, 4. Mai. Im Verlagshaus der sozialdemokratischen „Volkzeitung“ fand eine umfangreiche Durchsuchung nach hochverräterischem Material statt. Dabei wurden eine Reihe von unauffällig angelegten Gängen entdeckt, die eine Flucht aus dem Verlagsgebäude ermöglichen sollten. Der Leiter des Verlags und der Leiter der Buchhandlung wurden festgenommen.

Im Anschluß daran wurde eine Untersuchung der Betriebsführung der Geschäftsstelle Rheinland-Lippe des Deutschen Gewerkschaftsbundes vorgenommen. Es wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die beiden Bezirksleiter wurden festgenommen.

Graf Kaldreuth hat sein Amt als Präsident des Reichslandbunds niedergelegt, um in einem Verfahren gegen die Deutsche Getreidehandelsgesellschaft Handlungsfreiheit zu haben. Die Geschäftsführung ist Präsident Meinberg übertragen worden.

In feierlicher Sitzung konstituierte sich am Donnerstag der Reichsland des Deutschen Handels.

Die bayerische Staatsregierung bezeichnet die Alarmmeldung der Wiener „Reichspost“, wonach von nationalsozialistischer Seite an der bayerisch-österreichischen Grenze ein Putsch vorbereitet würde, als eine Falschmeldung schlimmster Art.

In Hamburg wurden zwei Reichsbannerleute festgenommen, die gestanden, den SS-Mann Gyllanka am 1. Nov. 1932 erschossen zu haben.

In Steinschönau (Böhmen) kam es zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer blutigen Saalschlacht. Vier Personen wurden schwer verletzt.

Verhandlungen zwischen der deutschen und der schweizerischen Regierung über Fragen des Arbeitsmarkts und der Fremdenpolizei haben zu einer Regelung geführt, die alsbald in Kraft treten soll.

In der Sitzung des Genfer Hauptausschusses erklärte Präsident Henderson, daß man vor wichtigen Entscheidungen stehe. Es handelt sich vermutlich um die Abstimmung über die noch sehr umstrittene Frage der Effektivität.

Mac Donald erklärte im Unterhaus über seinen Besuch bei Roosevelt, daß das Ergebnis der Prüfung der Weltprobleme überaus ermutigend gewesen sei.

In der außenpolitischen Debatte im französischen Senat erklärte Senator Berenger erneut, daß Frankreich sich bei den Schuldzahlungen nach denen Deutschlands richte.

Für die österreichische NSDAP hat der Bundeskanzler ein Uniformverbot erlassen.

### Die Nachprüfung der Bücher der Gewerkschaften

Berlin, 4. Mai. Die NSDAP-Pressestelle gibt eine Mitteilung heraus, in der es u. a. heißt: Es ist den Beauftragten des Aktionskomitees gelungen, bereits in den ersten Tagen ihrer Arbeit ungeheure Fälle von Mißwirtschaft und skandalösen Korruptionsercheinungen festzustellen. So ermittelte der Beauftragte zur Prüfung der Kassen und Finanzunterlagen der Verbände des ADGB und des AFBundes, daß zum Beispiel beim Hauptkassierer Engelhardt, dessen Wohnung merkwürdigerweise mit der Bant durch einen Kleiderkram verbunden ist, bei der Durchsichtung des Tresors dieses Kassiers ein Kontobuch, das unter dem Konto „Rheinland 12 921“ einen Betrag von 5 188 000 Mark führt, der nicht in der Bilanz vorhanden ist. Hiermit ist der Tatbestand der Bilanzverschleierung erfüllt. Die Beauftragten des Aktionskomitees erklären, daß überall, wo sie in die Buchführung oder in die Geschäfte der Freien Gewerkschaften Einblick nahmen, unsaubere und dunkle Geschäfte ähnlicher Art vorkamen. Trotdem sind sich die nationalsozialistischen Finanzfachverständigen darüber einig, daß es ihnen in übermenschlicher Arbeit gelingen wird, die Gleichhaltung des Verwaltungsbetriebes des ADGB und AFBundes nach den Grundregeln der öffentlichen und privaten geschäftlichen Sauberkeit herzustellen. Es ist natürlich kein Wunder, daß die Gewerkschaften immer über ihre schlechte Finanzlage geklagt haben, wenn man jetzt in den Büchern u. a. folgende Posten findet: An den Internationalen Gewerkschaftsbund wurden seit dem 1. Jan. 1933 95 000 Mark an Beiträgen bezahlt. Das skandalöseste ist, daß noch seit dem 1. Januar 1933 an die Sozialdemokratische Partei 229 000 Mark von den Groschen der Arbeiter und Angestellten gezahlt wurden. Mit dem rücksichtslosen und überraschend plötzlichen Zugriff ist es gelungen, das deutsche Arbeitervermögen vor weiterem Schaden zu bewahren.

### Der Prozeß Gereke

Berlin, 4. Mai. Der Prozeß gegen den früheren Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Dr. Gereke und den Verbandsovertreter Freigang, die des Betrugs und der Untreue bzw. der Weisung angeklagt sind, beginnt am 18. Mai vor der Großen Strafkammer in Berlin. Gereke soll als Geschäftsführer des Verbands der preußischen Landgemeinden den Vorstand dieses Verbands durch falsche Vorspiegelungen veranlaßt haben, ihm im Jahr 1928 eine Aufwandsentschädigung von etwa 75 000 Mark auszuzahlen. Ferner wird ihm vorgeworfen, daß er durch Sammlungen, angebrachte Wahlgelder von mehreren hunderttausend Mark als Bevollmächtigter des bei der Reichspräsidentenwahl im Jahr 1932 gebildeten Hindenburg-Ausschusses durch Vorweisung falscher Quittungen in seine Verfügungsmacht gebracht habe. Schließlich soll er über die Verbandszeitschrift „Die Landgemeinde“ unwahre Angaben

Bezüglich ihrer geringen Ertragsfähigkeit gemacht und dadurch den Verband zur Zahlung eines Zuschusses von etwa 29 000 Mark veranlaßt haben. Auch soll er die Zeitschrift auf sich persönlich übertragen und dadurch seit dem Jahr 1925 jährliche Einkünfte von etwa 100 000 Mark erzielt haben.

## Reichsstand des deutschen Handels

Berlin, 4. Mai. Eine Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels beschloß den Zusammenschluß der Hauptgemeinschaft mit dem Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels mit dem Reichsverband ambulanten Gewerbetreibender Deutschlands und mit dem Zentralverband der Handelsvertreter-Vereinigungen Deutschlands zum „Reichsstand des deutschen Handels“. In einer Ansprache führte das Vorstandsmitglied Dr. Willand aus, der Kampf gegen Warenhaus und Konsumverein könne erst dann als beendet angesehen werden, wenn beide in ihrer bisherigen Form aus dem Wirtschaftsleben verschwunden seien. Mit Rücksicht auf die finanzpolitischen Schwierigkeiten und auf die Angelegenheiten wolle man allerdings das Warenhaus nicht mit einem Schlag beseitigen, sondern einen allmählichen Abbau erstreben. Man müsse wünschen, daß die Warenhäuser von sich aus einen allmählichen Abbau der überflüssigen Abteilungen vornehmen und zunächst mit der Lebensmittelabteilung und dem Erfrischungsraum anfangen.

## Reichsstand des deutschen Handwerks

Berlin, 4. Mai. In einer außerordentlichen Vollversammlung des Reichsverbands des deutschen Handwerks, in der etwa 40 Innungen und Verbände vertreten waren, wurde die Gleichhaltung mit der nationalen Regierung vollzogen. Der Sitz des Verbands, der als Reichsstand des deutschen Handwerks die Reform der Berufsorganisation durchzuführen hat, wird nach Berlin verlegt. An den Reichskanzler wurde eine Adresse gerichtet.

## Auflösung des preussischen Landwirtschaftsministeriums

Berlin, 4. Mai. Wie verlautet, wird das preussische Wirtschaftsministerium erhalten bleiben, während das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten aufgelöst werden soll. Die Domänenabteilung würde dem Finanzministerium und die Forstabteilung wahrscheinlich dem Wirtschaftsministerium angegliedert werden, während das Siedlungswesen vermutlich einer Reichsiedlungsstelle zugeführt wird. Ob und welche organisatorischen Änderungen noch in bezug auf das Reichsernährungs- und Reichswirtschaftsministerium, die in der Hand Dr. Hugentberg vereinigt sind, erfolgen werden, ist noch nicht bekannt, die Entscheidung steht jedoch in kurzer Frist bevor, ebenso die Ernennung eines eigenen preussischen Wirtschaftsministers.

## Der neue Landesbischof von Bayern

Bayreuth, 4. Mai. In der heutigen Sitzung der Landesynode der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Bayern, die zu einer außerordentlichen Tagung in Bayreuth zusammengetreten ist, wurde das Rücktrittsgesuch des Kirchenpräsidenten Dr. Beil verlesen. Mit familiären 89 Stimmen wurde Oberkirchenrat Dr. Hans Meiser, München zum Kirchenpräsidenten gewählt. Durch nachfolgenden einstimmigen Beschluß wurde ihm die Amtsbezeichnung „Landesbischof“ verliehen und ihm durch ein Ermächtigungsgesetz weitgehende Vollmacht erteilt.

## Wechsel in der westfälischen Landesführung des Stahlheims

Borken, 4. Mai. Fürst Nicolaus zu Salm-Anholt ist als Landesführer des Stahlheims im Landesverband Westfalen zurückgetreten. Fehr v. Landsberg wurde durch den Bundesführer Seidie zu seinem Nachfolger ernannt.

# Wie gut muß Schwan sein!

Jahrhundert ist Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver im Dienste der Hausfrau.  
Paket 24 Pfg. — Doppelpaket 44 Pfg.



## Der Weg in den neuen Tag

roman von Helma von Helldamm

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

35. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Vor dem Häuschen angelangt, blieb Steinherr stehen und betrachtete es, das schier verschwunden unter der Fülle des wuchernden Grüns. Auch hier könnte abgeholt werden — sonst erhalten Sie vor lauter Laub nicht genug Licht! — meinte er, zu Wandro gewandt. Er hob dann, schon auf der kleinen Treppe, die linke Hand, auf die Uhr zu sehen. „Oh, es ist ja viel später, als ich dachte — Sie werden hungrig sein und mein alter Berner ungeduldig. Sein König hatte ihn an Pünktlichkeit gewöhnt. Auf Wiedersehen, Frau Wandro! Darf ich mir ein andermal das Vergnügen eines Besuches machen? Falls es Ihnen an irgend etwas Nützlichem gebriecht: der Fernsprecher befördert willig alle Wünsche.“

Georg begleitete seinen Chef ein paar Schritte. Auf der obersten Treppenstufe stand seine Frau und sah den beiden Männern nach, die nun plaudernd stehendblieben. Was hatten sie sich nur zu erzählen? Warum kam Georg nicht?

Wußte er nicht, daß sie wartete? Heiß zitterten Zorn und beleidigter Stolz in ihr. Kam man so um die Abendzeit, um eine Dame das erste Mal zu besuchen? — Ein bitteres Lächeln. Dame? Wachte man der Frau eines Chauffeurs feierliche Aufwartung in Frack und Zylinder? Damit war es doch wahrlich lange genug vorbei. Wie unbefangenen und heiter Georg mit ihm sprach; der empfand nichts von Demütigung. War sie kleinlich geworden in ihrer Armut?

## 15 SA-Leute unter Vergiftungserscheinungen erkrankt

Hagen, 4. Mai. Am Feiertag der nationalen Arbeit sind 15 SA-Leute an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Sie brachen während des Propagandamarschs zusammen und wurden einem Hospital zugeführt. Keiner der Erkrankten schwebt in Lebensgefahr. Nach den bisherigen Ermittlungen haben sie in einem SA-Heim Kartoffelsalat gegessen, worauf die Vergiftungserscheinungen zurückgeführt werden.

## Oesterreichische Alarmnachricht

Wien, 4. Mai. Die christlich-soziale „Reichspost“ meldet, amtliche Erhebungen hätten ergeben, daß an der bayerisch-österreichischen Grenze von nationalsozialistischer Seite Stimmung für einen Putsch gegen die Souveränität Österreichs gemacht werde. Der Vertreter der Nationalsozialistischen Partei habe bei einem Verhör in Rusten bereits weitgehende Eingeständnisse gemacht. Von den österreichischen Behörden seien die erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen worden.

Die Politische Korrespondenz erfährt, bei dieser Meldung handle es sich offenbar um Gerüchte, die vermutlich durch gewisse Äußerungen nationalsozialistischer Führer Österreichs hervorgerufen worden seien. Die Regierung sei entschlossen und voll auf in der Lage, für die volle Sicherheit des Landes und seiner Bewohner einzustehen.

## Neuereidigung der Beamten in Oesterreich

Wien, 4. Mai. Nach einer Information der Reichspost soll außer den anderen, von Dr. Dollfuß angekündigten Maßnahmen gegen regierungs- und staatsfeindliche Elemente auch geplant sein, den Beamten einen neuen Diensteid abzunehmen. Mit diesem Eid würden sich die Beamten zur Treue gegenüber der gesetzmäßigen Regierung und zum selbstständigen österreichischen Staat zu bekennen haben. Beamte, die diesen Eid nicht ableben wollen, würden dadurch bekundet, daß sie auf eine gegen Staat und Regierung gerichtete politische Tätigkeit größeren Wert legen als auf die Fortsetzung ihres Dienstverhältnisses, d. h. sie sollen entlassen werden.

## Württemberg

### Das neue Studentenrecht

Stuttgart, 4. Mai. Der Herr Kultminister hat der Universität Tübingen, der Technischen Hochschule Stuttgart und der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim die neue Verordnung über die Bildung von Studentenschaften an den württembergischen Hochschulen vom 1. Mai 1933 zugehen lassen. Die neue Verordnung tritt an die Stelle des alten Studentenrechts, das im Jahr 1921 für die Studentenschaften erlassen und bisher ohne Unterbrechung in Geltung gewesen ist.

Das neue Studentenrecht bestimmt auf Grund des Reichsgesetzes über die Bildung von Studentenschaften an den wissenschaftlichen Hochschulen vom 22. April 1933, daß die vollen eingeschriebenen Studenten deutscher Abstammung und Muttersprache unbeschadet ihrer Staatsangehörigkeit die Studentenschaft einer Hochschule bilden, während im alten Studentenrecht die Staatsangehörigkeit maßgebend war.

Gegenüber dem bisherigen Recht sind die Aufgaben der Studentenschaft und ihre Mitwirkung an der Selbstverwaltung der Hochschule erweitert, insbesondere ist die Teilnahme von Vertretern der Studentenschaft an den Verhandlungen der Senate und der Fakultäten mit beratender Stimme vorgesehen in allen Angelegenheiten, die von der Studentenschaft sachgemäß zu betreffen sind.

An die Stelle des bisherigen von der Studentenschaft gewählten Allgemeinen Studentenausschusses und des von diesem gewählten Vorsitzenden tritt der von seinem Amtsvorgänger berufene Führer, der seine Mitarbeiter ernannt und allein für die Führung der Studentenschaft verantwortlich ist. Die Studentenversammlung hat den Bericht der Amisstellen über die Studentenschaftsarbeit entgegenzunehmen. Die bündische Kammer, in die jede an der Hochschule zugelassene studentische Gruppe, die die Erziehung ihrer Mitglieder zur Einordnung in die Volksgemeinschaft durch Wehr- und Arbeitsdienst und Lebensübungen zu ihren besonderen Aufgaben macht, einen Beauftragten entsendet, dient der Beratung und Unterstützung des Führers und seines Mitarbeiterkreises.

Endlich ist das Aufsichtsrecht des Rektors und des Senats über das sachungsmäßige Verhalten der Studentenschaft und ihrer Amisstellen genauer festgelegt und erweitert worden.

Unwillkürlich verglich sie die beiden. So grundverschieden waren sie, an dem Weltleben alles verinnerlicht; sein feiner, vornehmer Geist offenbarte sich nur in der Stille. Von dem anderen ging stärkere Wirkung aus. Warum wohl hatte ihre Hand gezittert, als sie sie ihm zum Abschied gereicht? Fürchte sie ihn etwa? Fremd und fern blieb ihr dieser Mensch, solange Georg von Wandro in seinen Diensten stand. Ihr allein gehörte Georg, ihren ganzen Willen würde sie aufbieten, ihn aus dieser unwürdigen Stellung zu befreien.

Sie straffte die Schultern, preßte die Lippen fest zusammen. Trotz in jedem bebenden Nerv. Und spürte es doch in jener hellsehenden Deutlichkeit, die tiefe Erregung feinsüßlicher Menschen manchmal verleiht: ihr Kampf war nutzlos, der da war stärker als sie.

Allmählich, ohne daß man es gemerkt, war der Sommer vergangen.

Sacht, aber stetig löste sich Blatt um Blatt von den hohen Baumkronen, auf die der Herbst seine Farbensülle in verschwenderischer Heberlaune ausgeschüttet, sank müde zur Erde, wo sich ein dicker Laubteppich gebreitet, in dem der Fuß leise raschelnd versank. Schon reckten kahle Äste ihre Arme hilflos zum Himmel, dessen leuchtende Sommerklarheit zu verwachsenem Graublau verblaßt. Spät ging die Sonne auf, und früh sank sie wieder, ein leises Frösteln war in der Luft, die die Strahlen nicht mehr zu erwärmen vermochten.

Wenn Wera ihren Mann frühmorgens an die Gartenpforte begleitete, verschwand seine Gestalt bald ihren sehnsüchtigen Blicken im Nebel, dessen weißgraue Schleier in bewegungsloser Dichte zwischen den Bäumen hingen und sich erst gegen Mittag widerwillig verflüchtigten. Und der einsamen Frau war es, als ob mit dem Geliebten alles

Stuttgart, 4. Mai.

Der Reichskanzler lehnt ab. Wie bereits gemeldet, hat die Architekturabteilung der Techn. Hochschule in Stuttgart dem Reichskanzler Adolf Hitler die Würde eines Doktors ehrenhalber verliehen. Wie jetzt bekannt wird, wurde dieser Beschluß verfrüht herbeigeführt. Man hatte versäumt, sich beim Reichskanzler zu erkundigen, ob er gewillt sei, eine solche Ehrung anzunehmen. Jetzt ist eine Nachricht aus Berlin eingetroffen, nach der der Reichskanzler eine derartige Ehrung ablehnt, so daß die Techn. Hochschule ihren Beschluß rückgängig machen mußten.

Amlich wird dazu aus Berlin gemeldet: Reichskanzler Adolf Hitler hat der Rektor und Senat der Technischen Hochschule in Stuttgart unter gleichzeitiger Uebermittlung seines Dankes für die ihm erwiesene Ehrung darum gebeten, aus grundsätzlichen Erwägungen von der Verleihung der Würde eines Doktor-Ting an ihn freundlichst absehen zu wollen.

Beileid der Württ. Staatsregierung. Der Staatspräsident hat der Familie des verstorbenen früheren Landtagspräsidenten Theodor Körner in Herrenberg im Namen der Württ. Staatsregierung das wärmste Beileid ausgesprochen.

Konferenz der Justizminister. Am Samstag, 6. Mai 1933 findet im Neuen Schloß in Stuttgart eine Besprechung sämtlicher Justizminister der Länder in Anwesenheit des Herrn Reichsjustizministers statt. Abends werden die Gäste mit den Führern der Bewegung und den Spitzen der Behörden zusammen sein. Ein Besuch in Tübingen ist für Sonntag, 7. Mai vorgesehen.

Abgelehnte Berufung. Ewald Lohm und Richard Witterauf sind eingeladen worden, bei den Richard-Wagner-Festspielen in Barcelona die Rollen des Parsifal, Siegmund und Klingsor zu spielen. Im Interesse der Staatstheater haben es die beiden Künstler abgelehnt, diesem ehrenden Ruf Folge zu leisten.

Erfolg Stuttgarter Künstler. Preisträger im Wettbewerb für das Richard-Wagner-Denkmal in Leipzig sind Architekt Hans Herkommer, Bildhauer Peter Otto Heim, Kunstmalers Emil Glöcker, sämtlich in Stuttgart.

Oberstaatsanwalt Dr. Tafel bestreitet seine strafrechtliche Schuld. Die Denkschrift des flüchtigen früheren Rechtsanwalts Dr. Schwarzkopf, in die der Stuttgarter Oberstaatsanwalt Dr. Tafel verwickelt ist, zieht immer weitere Kreise. Entgegen der bisherigen Übung kommt der Fall daher auch nicht im Schnellverfahren zur Aburteilung, weil eine Voruntersuchung notwendig wurde, die gegen die bisherigen Beschuldigten eröffnet wurde. Oberstaatsanwalt Dr. Tafel, der sich noch immer in Untersuchungshaft befindet, bestreitet nach wie vor, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben, gibt aber zu, daß er mit Dr. Schwarzkopf in Verbindung gestanden hat, doch stellt er sich dabei auf den Standpunkt, daß seine Handlungsweise als Oberstaatsanwalt lediglich vom moralischen Gesichtspunkt aus zu beanstanden sei.

Diebesbande abgeurteilt. Die Große Strafkammer beim Landgericht verurteilte den 26jährigen Manfred Kübler aus Stuttgart wegen 6 Verbrechen des vollendeten und 4 Verbrechen des versuchten schweren Diebstahls zu drei Jahren Gefängnis, den 22jährigen Fritz Weisinger aus Stuttgart wegen 5 Verbrechen des vollendeten und 4 Verbrechen des versuchten schweren Diebstahls zu 10 Monaten Gefängnis und 2 weitere Angeklagte zu 5 und 4 Monaten Gefängnis. Die Angeklagten hatten im März auf Anleitung des Angeklagten Kübler planmäßig zahlreiche Einbrüche in Stuttgart und Umgebung ausgeführt, wobei sie sich auf Ladengeschäfte spezialisierten, die sie zur Nachtzeit gewaltsam öffneten.

Die **Drüßli Rundfunk** Funk Post

die illustrierte Programm-Zeitschrift für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark

Probheft gern vom Verlag, Berlin N 240

Kostenlose Geräteversicherung!

Licht aus Haus und Herz verschwunden sei. Aber wenn Wandro sich sorgte, ob sie denn nicht zuviel allein wäre, lächelte sie ihn heiter an.

„Ich hab' doch unter Häusel und allerlei Näherci, Lieber! Ihr Männer wißt nicht, wieviel eine Frau selbst im kleinsten Haushalt zu tun findet! Sieht da die Mullgardinen am Flursfenster, die Blumenede im Wohnzimmer, daß der alte Tisch und Bücherdrank aufpoliert wurden und wie Seide glänzen, daß der Diwanüberzug kunstgerecht gestopft und die Decke frisch eingekauft wurde? Nein, natürlich nicht — für dergleichen habt ihr keinen Blick! Und abends genieße ich so nach und nach all deine schönen Bücher. Du ahnst ja nicht, wie oft mich nach guter Lektüre hungerte!“

Wandro zog sein junges Weib an sich und sah ihm tief in die Augen. „Wie soll ich derlei Kleinigkeiten bemerken, wenn meine Wera mich ansieht? Achst man der Sterne, wenn die Sonne strahlt?“

Zärtlich strich sie über sein Haar. Etwas Mütterliches lag in ihrem innigen Liebesgefühl für diesen Mann, in dessen Herzen sie als unbeschränkte Königin herrschte. Aber Georg von Wandro merkte es nicht, daß er mehr und anderes gab, als er empfing, und dankte jeden Tag von neuem für das Glück, das ihm beschert.

Die Glocke des Fernsprechers schlug an. Unwillkürlich zuckten beide zusammen.

Wandro ließ Wera aus seinem Armen und hob den Hörer ab.

„Aber gewiß, gern, Herr Steinherr — meine Frau und ich werden uns herzlich freuen!“

Wie ein Schleier legte es sich nach dem ersten blühartigen Erschrecken über Weras eben noch zärtlich belebte Züge.

Fortsetzung folgt.

Inneministerium berufen. Regierungsrat Dr. Frhr. v. Watter in Neckarsum ist ins Innenministerium als Hilfsarbeiter des Staatskommissars für die Bearbeitung von Ortsvorsteherfragen, Landrat Dr. Wattenberg, mit sofortigem Dienstantritt berufen worden.

**Beurlaubungen an der Technischen Hochschule.** Der Herr Kultminister hat die Privatdozenten an der Technischen Hochschule Stuttgart, Prof. Dr. Baum, in Ulm und Prof. Dr. Rauffmann in Reutlingen bis auf weiteres beurlaubt.

**Gleichschaltung bei den Kriegsofferorganisationen.** Vom Staatskommissar für Reichsbundangelegenheiten, Oref, MdL, erhalten wir folgende Mitteilung: Vor einigen Wochen trat der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Gau Württemberg, zum Ratlos. Reichsbund deutscher Kriegsoffer über. Am 2. Mai 1933 hat sich auch die Reichsleitung des Reichsbunds in Berlin geschlossen der Führung des natsoz. Reichstagsabgeordneten Oberländer, dem Leiter der neuen Einheitskriegsofferorganisation, unterstellt. Hiermit ist die Vereinheitlichung der Kriegsofferbewegung im ganzen Reich restlos durchgeführt. Ein in der württ. Kriegsofferbewegung besonders verdienter Führer, Oberpostinspektor Christian Hartmann, ist zur NSDAP. übergetreten. Hartmann gehörte dem Württ. Landtag 12 Jahre lang als Vertreter der Deutschen Volkspartei an.

**Eröffnung des Kriegsmuseums am 13. Mai.** Am Samstag, den 13. Mai, vormittags 11 Uhr, findet die feierliche Eröffnung des Kriegsmuseums auf Schloß Rosenstein statt, welches insgesamt 15 Zimmer und Säle umfaßt.

**Generaldirektor Colmann 60 Jahre alt.** Kommerzienrat Dr. h. c. Alfred Colmann, der frühere Generaldirektor des Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen, feiert am 7. Mai in Stuttgart seinen 60. Geburtstag.

**Die württembergische Regierung setzt Zwangsverfügungen bis 1. Juli aus.** Wie der NS-Kurier erfährt, hat die württ. Regierung eine Notverordnung in Vorbereitung, die bestimmt, daß bis zum 1. Juli vorläufig kein Zwangsvollstreckungstermin mehr anberaumt werden darf.

**Zustrom zur deutschnationalen Front.** Der Zustrom zur deutschnationalen Front ist wie in allen Teilen des Reichs so auch in Stuttgart sehr stark. In seiner gestrigen Sitzung beschloß der Aufnahmeausschuß, die Aufnahmegefuche von weiteren 92 Stuttgarter Bürgern zu bejahen.

**Beitragsherabsetzung gefordert.** Die Nachprüfung der Geschäfts- und Rechnungsergebnisse für das Jahr 1932 hat ergeben, daß Betriebskrankenkassen vielfach über stille Reserven verfügen, die über das doppelte, drei- und mehrfache der als Rücklage und als Betriebskapital notwendigen Geldmittel betragen. Der Reichskommissar für die Krankenkasse Württembergs, Reg.-Rat Dr. Müller, hat deshalb angeordnet, daß dieses überschüssige Geldvermögen zur Herabsetzung des Beitragsatzes bei den Betriebskrankenkassen verwendet wird.

## Aus dem Lande

**Eslingen, 4. Mai.** Der Oberbürgermeister soll bleiben. Die Nachricht von dem Rücktritt des Oberbürgermeisters Dr. Lang v. Langen hat hier große Ueberraschung ausgelöst. Zahlreiche Vereine und führende Persönlichkeiten der Wirtschaft haben sich zusammengesunden, um beim Staatspräsidenten und Innenminister eine Verzögerung des Rücktrittsgesuchs zu erreichen. In Eslingen ist eine Sonderbewegung für den Oberbürgermeister im Gang.

**Hohenheim, 4. Mai.** Rektoratsübergabe. Der Feier der Rektoratsübergabe an der Landwirtschaftlichen Hochschule wohnten auch Staatspräsident Murr, Kultminister Wergenthaler und Staatsrat Lehnick bei. Der bisherige Rektor Prof. Dr. Schröder erstattete den Jahresbericht. Der neue Rektor Prof. Brigl hielt einen Vortrag über die neuzeitliche Richtung der Fütterung unserer Nutztiere. Kultminister Wergenthaler betonte die Notwendigkeit, für den deutschen Bauern zu sorgen.

**Hall, 4. Mai.** Der Stadtvorstand tritt der NSDAP. bei. Bei der gestrigen Einführung und Vereidigung des neuen Gemeinderats teilte Stadtvorstand Dr. Prinking mit, daß er der NSDAP. beigetreten ist.

**Ohmenhausen O. A. Neulingen, 4. Mai.** Rote Mehrheit auf dem Rathaus. Das Gemeinde-Gleichschaltungsgesetz brachte der hiesigen Gemeinde das Gegenteil davon, was der Sinn des Gesetzes ist, nämlich eine rote Mehrheit der SPD. Während bisher bei 10 Sitten die SPD. nur 4 Sitze hatte, bekommt sie jetzt von 8 Sitten 5.

**Tübingen, 4. Mai.** Ehrendoktor. Der Professor der inneren Medizin an der Züricher Universität, Dr. Otto Raegeli wurde zum Ehrendoktor der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen ernannt.

**Tübingen, 4. Mai.** Uebertritt zur NSDAP. Der Vorortspräsident des Kartellverbands der katholischen Studentenvereine Deutschlands (K.V.), Dr. Hank-Tübingen (Mamannia-Tübingen), ist zum Nationalsozialismus übergetreten.

**Göppingen, 4. Mai.** Auf der Reise von einem Herzschlag getroffen. Am Dienstagabend erlitt der 37 J. a. Reisende Karl Hauser von Stuttgart, der mit seinem Personenkraftwagen von Weiberg nach Göppingen unterwegs war, einen Herzschlag. Er hatte in der Nähe der Zachersmühle seinen Wagen angehalten, um sich ein wenig im Freien zu ergehen, als er plötzlich umfiel.

**Ulm, 4. Mai.** Die Zigarrenhändler Ulms haben vor dem Haus Wohlwert eine Demonstration veranstaltet und die Schließung der Abteilung Rauchwaren erzwungen.

**Keine Schädigung der Angestellten.** Wie der Kampfbund des gewerblichen Mittelstands, Ortsgruppe Göppingen, mitteilt, werden die durch die Schließung der hiesigen Zweigniederlassung des Schuhhauses Gold zur Entlassung gekommenen Angestellten von den hiesigen Fachschulgeschäften übernommen und angestellt.

**Die Gleichschaltung im Landesverband der Dame nschneider Württemberg e. V.** fand am 21. April unter Leitung von G. Wals, Kreiskampfbundführer und Handwerkspräsident, statt. Der Vorstand wurde neu gebildet. Vorsitzende bleibt Frau Emma Brunner, Ulm.

**Ohmenhausen O. A. Biberach, 4. Mai.** Selbstmord Beimgruber. Ein Rechtsanwalt in Schußhaft. Wie berichtet, wurden in der Nähe von Mittelberg im Ballertal die Bantiersehleute Beimgruber aufgefunden, die Frau tot, der Mann schwer verletzt. Bei der Vernehmung, die bisher möglich war, gab Oskar Beimgruber an, daß er

und seine Frau im gegenseitigen Einvernehmen die Tat aus Gründen schweren finanziellen Verlustes begangen hätten. Seine Frau habe sich zuerst erschossen. Aus einem hinterlassenen Schreiben geht der Wunsch hervor, in Mittelberg beerdigt zu werden. Nach Aussagen des Arztes wird der Schwerverletzte kaum mit dem Leben davonkommen. Oskar Beimgruber ist am 21. 9. 1887 in Döhlenhausen geboren, seine Frau, eine geb. Bumiller, am 8. 10. 1888 in Weibersdorf. Beimgruber betrieb seit 1913 das elterliche Bantgeschäft, das im ganzen Oberland gut bekannt war. Im Zusammenhang mit diesem Vorfall wurde gestern Mittag im Büro des Rechtsanwalts Wagner auf Anordnung des Sonderkommissars für den Bezirk Biberach eine polizeiliche Untersuchung vorgenommen und das Aktenmaterial Beimgruber sichergestellt. Rechtsanwalt Wagner befindet sich vorläufig in seiner Wohnung in Schußhaft.

**Ravensburg, 4. Mai.** Der Stadtvorstand tritt der NSDAP. bei. Bei der gestrigen feierlichen Vereidigung des neuen Gemeinderats teilte Bürgermeister Walzer mit, daß er es als seine Pflicht erachtet habe, Mitglied der NSDAP. zu werden. Der Führer der NSDAP., Stadtrat Schenk, stellte den Antrag auf Berufung einer aus dem Bürgermeister und 3 Nationalsozialisten bestehenden Untersuchungskommission, die sich mit früheren Korruptionsfällen zu beschäftigen hat.

**Genkingen, O. A. Ravensburg, 4. Mai.** Genkinger Gemeinderatsbildung angefochten. Wie verlautet, ist die Gemeinderatsbildung, die laut Gleichschaltungsgesetz vollzogen worden ist, angefochten worden.

**Hedgingen, 4. Mai.** Der Hohenz. Bauernbund hat beschlossen, sich der NSDAP. anzuschließen.

**Gleichschaltung bei den Gerichten.** Die Richter am Land- und Amtsgericht haben nahezu geschlossen ihren Eintritt in die NSDAP. erklärt.

## Schwere Unwetter

**Schönlal O. A. Künzelsau, 4. Mai.** Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr ging über Schönlal und Umgebung ein Wolkenbruch nieder in einem Ausmaß, wie er seit Menschengedenken hier noch nicht erlebt wurde. Innerhalb weniger Minuten konnte der Honigbach die von den Höhen des Neuhofes niederstürzenden Wassermassen nicht mehr fassen. Nachdem der Bachdamm am Kloster gebrochen war und das Wasser die Klostermauer auf eine Länge von 10 Metern eingedrückt hatte, war in kurzer Zeit der Klosterhof ein großer See. In den Erdgeschosswohnungen stand das Wasser meterhoch. Die der Klosterwirtschaft und der Brennerei zwischengebaute Scheuer wurde in wenigen Minuten weggerissen und hätte beinahe noch Menschenleben gefordert. Nach dem Einbruch des Wassers in den hinteren Klostergarten bahnten sich die wütenden Elemente einen Weg durch die Kirche und die Gänge des evang.-theol. Seminars, so daß das Wasser an den Freitreppen meterhoch herausstieß. Losgerissene Pferde und Röhre standen bis an den Hals hilflos im Wasser. Schweine und Hühner ertranken. Ueberall sah man davonschwimmende Acker- und Haushaltungsgeräte. Aus den niedergelegenen Wohnungen mußten Frauen und Kinder herausgetragen werden. Der Sachschaden ist ungeheuer. Die Feuerwehren von Berlichingen und Biringen sind zur Hilfeleistung herbeigeeilt. Bei dem Kloster handelt es sich um ein früheres Zisterzienserkloster mit wunderbarer kunstgeschichtlicher Ausstattung. Im Kreuzgang des Klosters befindet sich die Grablage der Herren von Berlichingen, von denen Götz von Berlichingen wohl am bekanntesten ist.

Ueber das obere Remstal ging ebenfalls ein schweres Unwetter mit Blitz- und Hagelschlag nieder. In G m ü n d schlugen taubeneisgroße Hagelkörner Blüten und Blätter von den Bäumen. Die Reims und ihre Nebendämme führen Hochwasser. In einer Bahnunterführung beim Bahnhof blieb ein Auto im Wasser stecken.

In Laufen O. A. Balingen sowie in Aalen richtete ein Hagelwetter an den Obstbäumen großen Schaden an. In Münsingen wurden viele Keller überschwemmt.

Sehr schwer hat das Unwetter in einigen badischen Gegenden gehaust. Am Dienstagabend gegen 10 Uhr lachte das erste Frühjahrsgewitter sowohl die Bergstraße als auch Heidelberg heim und entlud sich mit voller Gewalt über Mannheim. Riesige Wassermassen ergossen sich auf Wald und Flur und richteten großen Schaden an. Auch die Vorderpfalz lachte ein schwerer Gewittersturm heim, doch ist von einem nennenswerten Schaden nichts bekannt geworden. Ueber Leiberstung, Am Mühl, entlud sich ein schweres Gewitter, das von starkem Hagel Schlag begleitet war. Die Obst-ernte gilt als völlig vernichtet. Auch die Felder haben starken Schaden erlitten. Vom Korn stehen nur noch dürftige Halme. Ein furchtbares Gewitter hat in Jainingen O. A. Urach schweren Schaden angerichtet.

Die nassauische Stadt Hadamar ist am Mittwochabend von einem schweren Wolkenbruch heimgesucht worden. Gewaltige Wassermassen strömten von den Bergen durch die Stadt. Die Keller der Häuser standen im Augenblick unter Wasser. Gärten wurden verwüstet und Bäume entwurzelt. Der Flurschaden ist außerordentlich groß, da viel Mutterboden weggeschwemmt worden ist. Eine Gärtnerei ist vollständig vernichtet. Die Bewohner der Häuser mußten in die oberen Stockwerke flüchten. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

## Lokales.

Wildbad, 5. Mai 1933.

Der Tonfilm „Yord“ wird noch einmal am Samstag nachmittag von 4-5.30 im Kursaal aufgeführt. Der Eindruck des Films, der schon am Mittwoch nachmittag und Donnerstagabend lief war unerhört stark. Alle die ihn sahen, waren ergriffen, im Innersten gepackt von der großen Idee, die er mit allen Mitteln der Technik, der Musik, der Sprache und der vollendeten Schauspielkunst kraftvoll und klar verherrlichte. Es veräume daher niemand, diese letzte Vorstellung zu besuchen. Der Eintrittspreis beträgt 80 Pfennig.

Die Gaujugendwanderung des Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngaues muß infolge des am Sonntag den 7. Mai für Südwestdeutschland in Karlsruhe stattfindenden Jungvolk- und Hitlerjugendtreffens auf den Heimelfahrtstag (25. Mai) verlegt werden.

Neue Gaueinteilung im 11. Turnkreis Schwaben. Der neue Kreisvorstand des 11. Turnkreises Schwaben hat in seiner letzten Sitzung am Donnerstag einstimmig eine neue Gaueinteilung beschlossen. Den Anlaß hierzu bildete das Bestreben, eine bessere und praktischere turnfachliche Verwal-

tung des Kreises zu erzielen. Die neu beschlossene Gaueinteilung tritt mit ihrer Verkündung im Turnblatt in Kraft. Mit Rücksicht auf die Vorbereitungen für das 15. Deutsche Turnfest wird die praktische Arbeit bis zum 31. Juli ds. Js. zunächst noch von den jetzigen Gauleitungen durchgeführt. Die zur D. T. übergetretenen Vereine des Schwab. Turn- und Spielverbandes mit rund 10 000 Mitgliedern werden mit sofortiger Wirkung den neuen Gauen zugeteilt. Von bisher 21 Turngauen zählt der Kreis nunmehr 13 Gauen. Der größte Gau ist der Georgigau Stuttgart mit 126 Vereinen und 26 500 Mitgliedern, während der kleinste Gau der Nagoldgau (bisher Unterer Schwarzwald-Nagoldgau) mit 35 Vereinen und 3000 Mitgliedern ist. Der 11. Turnkreis Schwaben zählt nunmehr in 790 Vereinen (650) 103 000 (93 000) Vereinsangehörige und stellt sich mit dem Turnkreis 3b Brandenburg und Rheinland 8b gleich.

**Rationalisierung im Haushalt.** Sie muß nicht unbedingt mit großen Kosten verknüpft sein, es gibt auch einfache und billige Mittel, mit denen man sich die Arbeit erheblich erleichtern kann. Die Pflege der Holzböden und Dielen mit Kineffa-Holz Balsam erfordert einen ganz geringen Arbeitsaufwand. Man trägt den Holz Balsam ganz einfach wie Bohnerwachs auf, wartet einige Zeit, bis er sich gut mit dem Holz verbunden hat und behandelt mit Blocker, Bohnerbesen oder Bürste. Nun ist der Boden wie Parquet, kann naß gewischt und immer wieder aufgeglänzt werden und man hat für lange Zeit Ruhe. Kineffa-Holz Balsam gibt es in den wundervollen Farben eichengelb, mahagoni und nußbraun bei Eberhard-Drogerie K. Blappert.

## Herz und Natur.

Düstre Wolken  
Am Himmelzelt  
Schatten der Schwermut,  
Verhüllen die Welt!

Bang ist die Seele —  
Da plötzlich ein Strahl  
Goldene Sonne  
Durchstutet das Tal!

Funkelnd und wogend  
Begrüßt sie den Fluß;  
Schauernd empfindet,  
Das Herz ihren Kuß!

Ach oft ein Lichtblick,  
Ein einziger nur:  
Siehe verwandelt  
Ist Herz und Natur.

Willy Kopp-Lindau

**Vom Sternenhimmel.** Schön erstrahlt gegenwärtig am nördlichen Himmel das kleinste, aber reiche Sternbild der Leier mit dem schönen Stern erster Größe, der Wega. Dieser prachtvoll blihende Stern ist deshalb für uns Erdenbewohner so interessant, weil er in 12 000 Jahren unser Polarstern sein wird. Er hat eine Hitze von 14 000 Grad. Ungefähr auf die Wega zu eilt unsere Sonne mit allen ihren Planeten und deren vielen Monden, mit ihren Kometen und Sternschnuppen.

## Unlliche Dienstnachrichten

**Verziehen:** dem Dr. Otto zur Redden, stellv. Berichterstatter im Kultministerium, die Amtsbezeichnung Regierungsrat.

**Ernannt:** Studienrat Dr. Drück an der Realschule in Maulbronn, Hilfsberichterstatter im Kultministerium, zum Regierungsrat der Gr. 4a im Kultministerium unter Verleihung der Amtsbezeichnung Oberregierungsrat.

**Befördert:** die Regierungsräte Dr. Hölder und Dr. Christmann im Finanzministerium zu Oberregierungsräten der Gr. 2. Forstmeister Hornung in Bolheim zum Oberforstrat bei der Forstdirektion.

**In den Ruhestand versetzt:** Verwaltungsobersekretär Köpf an der Universität Tübingen mit Ablauf des Monats Juni. Laboratoriumsleiter Mögler an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim.

**Aus dem Staatsdienst entlassen:** der zum Oberregierungsrat im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ernannte Landrat Dr. Scheffold, Oberamtsvorstand in Badnang; der ordentliche Professor für Tierzucht an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim Dr. Walther, je ihrem Ansuchen entsprechend.

**In den Ruhestand versetzt:** die Oberlehrer an der evang. Volksschule: Gehmann in Wendlingen, Rad in Ulm, Niehnüller in Harthausen und Oberlehrerin Kloos in Heilbronn. Rechtsanwalt Gaupp in Bad Reichenheim hat das Amt eines öffentlichen Notars niedergelegt.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Professur für politische Pädagogik.** Der preussische Kultusminister Rust hat für das Sommersemester Prof. Baumlee (Dresden) auf einen neugegründeten Lehrstuhl für politische Pädagogik nach Berlin berufen mit dem Auftrage, ein Seminar für politische Pädagogik aufzubauen.

**Der sächsische Landesbischof geht in den Ruhestand.** Der Landesbischof der sächsischen Landeskirche, D. Ihmels, hat das evangelisch-lutherische Landeskonkordienabkommen, das mit Wirkung vom 1. Juni an in den Ruhestand zu versetzen.

**Nationalpreis für deutschen Film.** Bei einem Besuch in den Ufa-Werkstätten in Berlin-Neubabelsberg teilte Reichsminister Dr. Göttsch mit, am 1. Mai werde für das kommende Jahr ein Nationalpreis für den besten deutschen Film ausgesetzt werden.

**Fischdampfer „Adolf Hitler“.** In Bremerhaven wurde am Montag nach der ersten Probefahrt der neue Fischdampfer der Hanseatischen Hochseefischerei AG. durch den oldenburgischen Ministerpräsidenten Böcker auf den Namen „Adolf Hitler“ getauft. Das Schiff ist durchaus neuzeitlich ausgerüstet. Es hat eine Länge von 53,2, eine Breite von 8 und eine Seitenhöhe von 4,5 bzw. 4,75 Meter. Die Geschwindigkeit beträgt etwa 22 Kilometer in der Stunde.

**Benedig mit dem Festland verbunden.** Am Dienstag morgen ist in Anwesenheit des italienischen Kronprinzen die neue, auf besonderen Wunsch Mussolinis erbaute 4000 Meter lange und 20 Meter breite Straße eröffnet worden, die Benedig mit dem Festland verbindet und somit auch einen direkten Automobil- und Straßenbahnverkehr nach Benedig ermöglicht. Die aus 276 Bogen bestehende Brücke hat seit 1930 4600 Arbeiter beschäftigt. Im Bau ist noch eine Riesentunnelgarage, die für fast 2000 Kraftwagen hergerichtet wird und somit die größte Tunnelgarage Europas darstellt.

**Taufe des Flugzeugs „Generalfeldmarschall von Hindenburg“.** Bei strahlendem Sonnenschein fand am Samstag mittag auf dem festlich geschmückten Tempelhofer Feld (Berlin) vor einer riesigen begeisterten Menschenmenge die Taufe des viermotorigen Junkersflugzeugs auf den Namen „Generalfeldmarschall von Hindenburg“ durch den Reichsminister für Luftfahrt Göring statt.

**Kein Mai-Feiervogel in Danzig.** Der Danziger Senat ist dem Beschluss der Danziger Stadtbürgerschaft in den städtischen Betrieben und Verwaltungen am 1. Mai zu feiern, nicht beigetreten. Die Bankvereinigung hat gemeinsam mit den Spartakisten und der Lebensversicherungsanstalt Westpreußen beschlossene, am Tag der nationalen Arbeit zu feiern und die Kassenstunden zu verkürzen. Auch die Börse wird an diesem Tage früher schließen.

**Deutsch-Italienischer Studentenvorband.** In diesen Tagen sind die Verhandlungen über den Abschluss eines Deutsch-Italienischen Studentenvorbandes erfolgreich beendet worden, dessen Tätigkeit Vorträge, Austausch von Gastfreundschaften, Erlernung der beiden Sprachen, gemeinsame Reisen und Ausflüge umfassen soll.

**Großfeuer in Emden durch Brandstiftung.** Am Freitag abend gegen 10 Uhr brach auf dem Gelände der Emdener Heringsfischerei am Binnenhafen von Emden Feuer aus, das sehr rasch um sich griff und die ganze Anlage mit Ausnahme des Bürohauses und zweier weniger bedeutenden Schuppen in zweieinhalb Stunden in Trümmerhaufen verwandelte. Da der Heringsfang noch nicht begonnen hat, waren keine großen Schäden zu erwarten. Die Heringsfischerei wurde durch die Heringsfischerei der Fischerei mühten schleunigst durch Hofschleppdampfer abgeschleppt werden. Ein in der Nähe befindliches Dellager konnte gesichert werden. Die ganze Feuerwehre war angestrengt drei Stunden tätig. Die nationalen Wehroverbände verfahren den Abwehrdienst. Der Schaden beträgt etwa 750 000 Mark. Da das Feuer an zwei Stellen ausbrach, ist Brandstiftung mit Sicherheit anzunehmen. Im Juli 1929 hatte Emden den letzten großen Brand. Damals wurde ein riesiger Getreidespeicher durch Feuer vernichtet.

**Die Koller-Attentäter werden an Deutschland ausgeliefert.** Aus Innsbruck wird gemeldet: Das Justizministerium hat dem Landesgericht Innsbruck, dem auch die Borarlberger Gerichte unterstehen, den Beschluss übermittelt, die nach der verführten Entführung der Brüder Koller-Schaie aus Liechtenstein verhafteten fünf Konstanzer Studenten an das Deutsche Reich auszuliefern. Der in Oesterreich verhaftete Liechtensteiner Rheinberger wird in den nächsten Tagen nach Liechtenstein ausgeliefert werden.

**Devisenschieber verhaftet.** In Linnich bei Aachen wurde ein Bierdegroßhändler verhaftet, der Devisen im Betrag von 100 000 Mark nach Belgien und Holland verschoben hatte.

**Ein Barmat in Amsterdam verhaftet.** Von der Kriminalpolizei ist in einem der größten Amsterdamer Hotels einer der Brüder Barmat verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugeführt worden. Wie bereits mitgeteilt, haben die Brüder Barmat in Holland und Belgien wieder in die Millionen gehende Betrügereien verübt, nachdem man sie in Deutschland aus gewissen Gründen hatte laufen lassen.

**Zugzusammenstoß.** Bei Rakos (Tschekoslowakei) sind zwei Schnellzüge zusammengestoßen. Ein Lokomotivführer, ein Heizer und 8 Reisende wurden schwer, 28 Reisende leichter verletzt.

**Die Leiche des englischen Fliegers Hinkler aufgefunden?** Bei Pratomagno auf dem italienischen Apennin haben Kohlenbrenner die Reste eines Flugzeugs und nicht weit davon den verkohlten Leichnam des Piloten entdeckt. Nach den auf dem Flugzeug angegebenen Buchstaben vermutet man, daß es sich um den seit zwei Monaten vermißten englischen Flieger Bert Hinkler handelt.

## Handel und Verkehr

### Vom Verwaltungsrat der Reichsbahn

#### Arbeitsbeschaffung

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn, der am 2. und 3. Mai in Berlin tagte, genehmigte Geschäftsbericht und Bilanz für 1932 und beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 7 v. H. auf die ausgegebenen Vorzugsaktien Reihe 1—5.

Der Verwaltungsrat stellt sich in vollem Umfang hinter den von der Reichsregierung verkündeten Grundgedanken der Arbeitsbeschaffung. Die Deutsche Reichsbahn hat in den vergangenen Jahren viele Hunderte von Millionen ausgegeben, sogar durch Aufnahme von verhältnismäßig kurzfristigen Schulden, und sie wird die Arbeitsbeschaffung und Auftragserteilung in verstärktem Umfang fortsetzen. Der Generaldirektor wird beauftragt, die Beschaffung der dazu benötigten Mittel mit allem Nachdruck zu betreiben.

Schon jetzt konnten mit Hilfe der beteiligten Länder die Mittel beschafft werden für die Elektrifizierung der Strecken: 1. Augsburg—Treußlingen—Nürnberg, 2. München—Dachau, 3. Tübingen—Plochingen. Die Gesamtlänge dieser Strecken beträgt 209 Kilometer. Die Aufträge für diese Elektrifizierung im Wert von rund 39 Millionen RM. entfallen zu etwa einem Drittel auf die elektrische Industrie und zu etwa einem Drittel auf die Eisen-, Lokomotiv- und Wagenbaumerke. Der Rest entfällt auf das Holz- und Tischbaugewerbe, auf die Baustoffindustrie und auf sonstige Anwendungen.

Weiter soll zur Erprobung neuester Fortschritte auf dem Gebiete der elektrischen Stromumformung die Hallentalsbahn und Dreieisenbahn (Freiburg i. Br.—Titisee—Seeburg) für den elektrischen Zugbetrieb eingerichtet werden.

Zu der Lösung der „Deutschen Bahnspedition“ vom Schenker-Konzern gab der Verwaltungsrat seine Zustimmung. Dadurch wird die bisherige Personalunion zwischen Beauftragten der Bahnspedition und Leitern von Schenkerfirmen beseitigt. Die Deutsche Bahnspedition betreibt nach wie vor kein Kundengeschäft, sondern verrichtet nur verkehrsorganisatorische und Werbearbeit für die Reichsbahn.

**Berliner Pfundkurs, 4. Mai.** 14.06 G., 14.10 B.  
**Berliner Dollarkurs** 3.646 G., 3.624 B.  
**100 franz. Franken** 16.60 G., 16.64 B.  
**100 Schweizer Franken** 81.42 G., 81.58 B.  
**100 österr. Schilling** 45.45 G., 45.55 B.  
**Di. Abl.-Anl. 74.12**, ohne Ausl. 13.60.  
**Preisdiskont** 3,875 v. H. kurz und lang.  
**Württ. Silberpreis, 4. Mai.** Grundpreis 44 M. d. Ag.

**Sperre für Einzelhandelsgeschäfte.** Das bevorstehende Gesetz zum Schutz des Einzelhandels wird nach halbamtlicher Mitteilung u. a. eine vorläufige Sperre für die Eröffnung neuer Einzelhandelsgeschäfte enthalten.

**Der Ralibahngesetz** betrug im ersten Vierteljahr 1933 4,25 Mill. Dzt., gegenüber 3,725 Mill. Dzt. im ersten Vierteljahr 1932.

**Sperre für neue Gastwirtschaften in Preußen.** Nach einer neueren Verordnung des preussischen Innenministers dürfen grundsätzlich bis zum 1. Oktober 1934 keine neuen Schankwirtschaften errichtet werden. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung der Regierungspräsidenten zulässig. Gesperrt wird auch die Ausdehnung auf nicht zugelassene Arten von Getränken für bestehende Gaststätten. Dadurch soll namentlich verhindert werden, daß Konditorien usw. sich um Alkoholkonzessionen bewerben.

**Allgemeine Rentenanstalt.** — Wieder 10 v. H. Dividende. Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-RG. in Stuttgart hat beschlossen, der auf 30. Mai ds. Js. einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, aus einem Ueberschuß von 1 672 026 (i. B. 1 006 452) M. den Besitzern 1 508 125 (1 440 282) M. zuzuwenden und auf die Stammaktien wie im Vorjahr eine Dividende von 10 v. H. des eingezahlten Aktienkapitals zu verteilen.

**Mannheimer Produktenbörse, 4. Mai.** Es notierten: Weizen inf. 75—76 Rg. 21,85—21,95, Cofinweizen 15,75, Roggen inf. 17,15—17,25, Hafer inf. 15,25—15,50, Sommergerste 19—19,50, Futtergerste 17,25—17,50, Mais mit Sack 20, Weizenmehl Spez. 0 mit Auslandsw. per Mai 31—31,50, fädd. Weizen auszusmehl mit Auslandsw. per Mai 31—31,50, fädd. Weizenbrotmehl mit Auslandsw. per Mai 23—23,50, Roggenmehl 0—70 Proz. Aus-

mahlung nordb. 22,25—23,50, feine Weizenmehl 7,60—7,75, Weizen inf. 12,25, Erdnuthuchen 11,75—12.

**Bremen, 4. Mai.** Baumwollwolle Middl. Univ. St. 3. loco 9,41.

**Magdeburger Zuckerpreise, 4. Mai.** Innerhalb 10 Tagen 32 Mai 32,20 und 32,25. Tendenz ruhig.

### Märkte

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 4. Mai.** Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 2 Ochsen, 5 Bullen, 44 Jungbullen, 40 Rinder, 7 Kühe, 84 Kälber, 148 Schweine. Davon blieben unerkauft: 1 Ochse, 2 Bullen, 34 Jungbullen, 25 Rinder, 1 Kuh. Verlauf des Marktes: Großvieh keine Notiz wegen zu geringen Umlages. Schweine langsam.

Ochsen:	27. 4.	3. 5.	Kühe:	27. 4.	3. 5.
ausgemästet	—	25—28	fleischig	—	11—14
vollfleischig	—	28—25	gering gemästet	—	9—11
fleischig	—	21—22			
ger. gem.	—	—	<b>Kälber:</b>		
			feinste Mast- und beste Saughälder	43—46	45—47
<b>Bullen:</b>			mittl. Mast- und gute Saughälder	36—41	38—44
ausgemästet	—	25—27	geringe Kälber	—	30—33
vollfleischig	—	23—24			
fleischig	—	21—22	<b>Schweine:</b>		
gering gemästet	—	25—30	über 300 Pf. b.	—	39—41
vollfleischig	—	25—27	240—300 Pf. b.	38—39	40—41
fleischig	—	22—24	200—240 Pf. b.	37—39	39—41
gering gemästet	—	—	100—200 Pf. b.	36—37	37—39
			120—100 Pf. b.	—	35—37
			unter 120 Pf. b.	—	35—37
<b>Kühe:</b>			<b>Sauen:</b>		
ausgemästet	—	21—25			
vollfleischig	—	15—19			

**Heilbronner Schlachtviehmarkt, 4. Mai.** Ochsen 1. Güte 26, Bullen 1. 25, Jungrinder 1. 29—30, 2. 25—27, Kühe 1. 19—21, 2. 14—15, Kälber 1. 44—45, 2. 39—41, Schweine 1. 37—38, 2. 32—35. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Kälber mäßig belebt, Schweine langsam.

**Pforzheimer Schlachtviehmarkt, 4. Mai.** Auftrieb: 11 Ochsen, 7 Kühe, 31 Rinder, 17 Farren, 141 Kälber, 5 Schafe, 375 Schweine. Preise: Ochsen a 27—29, b 24—26, Farren a 27, b und c 25—23, Kühe a 22, b und c 18—12, Rinder a 30—32, b 25—27, Kälber b 44—47, c 38—40, Schweine b 39—40, c 37—39 M. Marktverlauf: Mäßig belebt.

**Viehmarkt Bretten, 3. Mai.** Aufgetrieben wurden 8 Ochsen (unerkauft 4), 96 Kühe (33), 33 Kalbinnen (18), 35 Jungrinder (11), 15 Kälber (5). Preise: Ochsen 120—180, Kühe 185 bis 320, Kalbinnen 225—338, Jungrinder 80—160 M. Kälber Pfund Lebendgewicht 35—41 S. Tendenz des Marktes: Mäßig Handel bei gleichbleibenden Preisen.

**Viehpreise, Crailsheim:** Stiere 240—320, Kühe 112—343, Rinder 75—240. — **Giengen a. Br.:** Kühe 180—300, Kalbinnen 200 bis 330, Jungrinder 85—190, Farren 75—240. — **Langenau:** Kalbinnen 200—360, Jungrinder 83—190, Jungrarren 79—140. — **Münchingen:** Farren 150—217, Ochsen 286—325, Kalbinnen 150 bis 425, Kühe 105—355, Jungrinder 40—146. — **Oberrot:** Stiere und Ochsen 200—350, Kühe und Kalbinnen 150—300, Rinder und Jungrinder 70—200. — **Sulz a. N.:** 1 Paar Ochsen 700—800, 1 Paar Stiere 400—650, Kühe 150—300, Kalbinnen 250—390, Rinder 70 bis 140. — **Tuttlingen:** Kühe 180—270, Kalbinnen 240—375, Rinder 90—200 M.

**Schweinepreise, Dillingen:** Milchschweine 15—20. — **Lanaenan:** Ferkel 18—24. — **Münchingen:** Milchschweine 19—22,50, Läufer 33. — **Niederstetten:** Saugschweine 16—21. — **Oberrot:** Milchschweine 18—25. — **Obersontheim:** Milchschweine 16—22,50. — **Schweningen:** Milchschweine 16—22. — **Spaichingen:** Milchschweine 17—22. — **Sulz:** Milchschweine 16—24. — **Tuttlingen:** Milchschweine 15—25. — **Wangen i. N.:** Ferkel 14—21. — **Weikersheim:** Milchschweine 17,50—22,50 M.

**Fruchtpreise, Tuttlingen:** Weizen 10—11, Gerste 8,50—10, Roggen 9, Haber 6,50—7,50. — **Wanaen i. N.:** Haber 7—9, Gerste 9—11, Roggen 9—11, Weizen 11,50—13,50 M.

### Das Wetter

Die westliche Depression hat starke Regenfälle gebracht. Für Sonntag und Sonntag ist wieder mehr aufheiterndes, aber immer noch unbefriedigendes Wetter zu erwarten.

## Alles neu, macht

so ein Groß-Reinmachen im Frühjahr, auch Ihre abgetretenen, häßlichen Holzböden und Dielen. Sie müssen nur KINESSA-Holz-Balsam auf den gut geäuberten Boden auftragen, kurz darauf glänzen und haben dann einen neugestrichenen Boden, der wie Parkett aussieht, denn KINESSA-Holz-Balsam wachst, färbt und glänzt gleichzeitig. — Praktische Hausfrauen verwenden nur



**Eberhard-Drogerie, K. Plappert, Apotheker.**

Wildbad.

### HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag, den 6. Mai 1933 im Hotel „Schwarzwaldhof“ in Wildbad stattfindenden

### HOCHZEITS-FEIER

höflichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

**Wilh. Hartmann** Emilie Haug (Bozenhardt)  
 Langenbrand Tochter des † Karl Haug  
 Zimmerm. hier.

Kirchgang um 1 Uhr vom „Ratskeller“ aus.

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat

## Rollwasserhof

Die Wirtschaft

### Zur grossen Tanne

ist geöffnet und wird zum Besuch von seiten der titl. Kurgäste und der verehrl. Einwohnerschaft freundlich eingeladen.

Haller.

## Erstaunliche Erfolge erzielt man mit

Schutzmarke:



**Apoth. Link's K. O. Frühstücks-Kräutertee** reinigt den ganzen Organismus, hält Krankheiten fern, erzeugt eine gesunde, reine, glatte und geschmeidige Haut, entfernt Schönheitsfehler, macht geschmeidig und lebensfroher, beseitigt Angstgefühl und Herzbeklemmung, erhält den Körper schlank und macht jünger. Best.-Nr. 15. Paket Mk. —,90, Dopp.-Pack. 1,70, Kurpackung Mk. 9.—.

Kräuter-Onkel

**Apoth. Link's K. O. Brust- und Lungen-Kräutertee** bringt erstaunliche Erfolge gegen Bronchialkatarrh, Asthma, Husten, Lungenverschleimung, Heiserkeit und Erkältungen jeder Art. Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Grippe. Best.-Nr. 14. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1,95, Kurpackung Mk. 10,50.

**Apoth. Link's K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee**, gegen Ischias, Hexenschuß, Gicht, Arterienverkalkung, Rheumatismus, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hältweh usw., heilt in Verbindung mit Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist, auch alte hartnäckige Leiden. Bestell.-Nr. 10. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1,95, Kurpack. Mk. 10,50.

**Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist** bringt so- Vor Gebrauch Nach Gebrauch fort Erleichterung und in Verbindung mit K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee heilt er schnellstens Rheumatismus, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hältweh usw. Flasche Mk. 1,25 und Mk. 2,50. Best.-Nr. 9.

Täglich viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte dieser Präparate.

Zu haben in der **Stadt-Apotheke, Wildbad**, wenn nicht vorrätig, direkt durch Apoth. Link's Versand, Pforzheim, Postfach 219. Depot für die Schweiz: Ringapotheke, Altstätten bei St. Gallen.

## Jugendliche Arbeitslose

werden auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung betr.

### Meldung zur Landhilfe

hingewiesen.

Wildbad, den 5. Mai 1933.

Bürgermeisteramt.

## Straßensperre.

Die Sperre der Staatsstraße Nummer 111, Höfen—Herrenalb, wird wegen eingetretener unvorhergesehener Umstände bis Samstag, den 13. Mai ds. Js. verlängert.

Calw,

den 4. Mai 1933.

Neuenbürg,

Württemberg: Lempp.

Straßen- und Wasserbauamt: Geiger.



**Wirt. Schwarzwald-Berlen**

Ortsgruppe Wildbad

Wirtglieder und Wandersfreunde treffen sich am kommenden Sonntag, den 7. Mai, morgens 8 Uhr, an der Drehscheibe zur

Tageswanderung:

Wildbad—Rennbachtal—Soldatenbrunnen—Lehmannshof—Dürrensch—Stilwasser—Kreuzesbütte Wildsee—Große Tanne—Wildbad.

Gemütliches Wandern bei genügend Raftzeit.

Führung: Höhn. Wald-Heill

Der Vorstand.



**Sommer Sprossen**

braucht niemand zu haben

Frucht's Schwanenweiß

1,60 u. 3,15

hilft auch dann, wenn alles andere versagt

Fris.-Sal. Zähringer

Original-Tube RM. 0,89

Doppeltube oder Glas RM. 1,40

Eberhard-Drogerie

das ideale Rasiermittel

Ohne Wasser gebrauchsfertig

Nur auftragen — sofort rasieren

Original-Tube RM. 0,89

Doppeltube oder Glas RM. 1,40

Eberhard-Drogerie

